



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

SPANIEN: Gemeindegründung – Starten Sie nicht mit Christen!

„Ich habe viele Lektionen über Gemeindegründung gelernt, aber die wichtigste ist: Beginnen Sie nie mit Christen!“, sagt der amerikanische Missionar Ross Rohde. 2001 bat Gott ihn, in Spanien „einfache Kirchen“ (Hauskirchen) zu gründen. „Wir hatten engagierte, gut geschulte, wunderbare Leute im Team“, so Ross. „Aber wir gewannen nie irgendjemanden für den Herrn. Dann sponserten wir eine internationale Konferenz, daraus entstanden in Spanien und Portugal mindestens 30 neue Gemeinden. Christen schlossen sich zusammen, um eine Gemeinde zu gründen – aber ich weiß von keinem einzigen Menschen, der sich durch diese Gemeinden bekehrt hätte!“

Einige Jahre später änderte ein apostolisches Zwei-Mann-Team in Madrid seine Strategie. Sie baten Jesus, sie zu „Menschen des Friedens“ zu führen, wie Jesus seine Jünger angewiesen hatte (Lukas 10). Gemeindegründung mit Neubekehrten also! „Irgendwann stieß ich dann dazu, übernahm aber nicht die Leitung“, so Ross weiter. „Ich kann nicht sicher sagen, wie viele Menschen im nächsten Dreivierteljahr zu Jesus kamen, aber in einer Versammlung hatten wir etwa 110 Bekehrungen, und danach wurden es noch mehr. So gründeten wir etwa 30 Gemeinden, alle mit Nichtchristen bzw. Neubekehrten.“

„Mit der Ernte zu beginnen, hört sich wirklich verrückt an“, sagt Ross. „Die meisten von uns, die in einem christlichen Umfeld aufgewachsen sind, können sich Gemeindegründung nur mit einem harten Kern engagierter Christen vorstellen, zu dem dann weitere Gläubige hinzukommen. Doch so bekommt man von Anfang an eine ‚Klebegemeinschaft‘, aus der nur schwer auszubrechen ist und zu der Neue nur schwer Zugang finden. Und ohne es zu wollen, ist man damit weit entfernt vom Plan Jesu. Das ist das Pferd vom Schwanz her aufgezäumt! Jesus berief seine Jünger und schon kurze Zeit später sandte er sie als Apostel aus (Matthäus 10,1-2). Von Anfang an trainierte Jesus sie im hinausgehenden apostolischen Dienst.“

Quelle: Ross Rohde

INDIEN: Alltägliche Wunder

Missionare sind ganz normale Leute. Und doch vollbringen sie durch die Kraft Gottes außergewöhnliche Wunder.

Barsha gehörte zur Kirche in ihrem südasiatischen Dorf. Seit zwölf Jahren war sie krebserkrank und nahe daran, aufzugeben. Als dann noch die Ärzte sagten, sie könnten nichts mehr für sie tun, verlor sie alle Hoffnung. Die Leiterinnen der Frauenarbeit in ihrer Gemeinde hörten von Barshas Not und begannen, leidenschaftlich für sie zu beten – und Barsha wurde geheilt! Auch ihr Vertrauen auf Gott wurde wieder stark.



Chahel war gelähmt. Zu allem Überfluss bekam er am ganzen Körper Eitergeschwüre. Eines Tages traf er Taj, einen Missionar. Taj betete für Chahel und gab ihm Öl – damit sollte sich Chahel jeden Tag einreiben und dabei zu Gott beten. Chahel folgte dieser Anweisung und nach vier Tagen des Betens und Salbens waren alle Geschwüre verschwunden! Taj konnte es kaum glauben. Mit großer Freude verkündigte er Chahel und seiner Familie das Evangelium. An diesem Tag entschied sich die ganze Familie für Jesus Christus als ihren Erretter und Herrn.

Auch Lata war gelähmt – ein volles Jahr schon konnte sie nicht mehr gehen. Auch ein Krankenhausaufenthalt brachte keine Besserung. Ein anderer Dorfbewohner, Rajan, bat den Missionar Nageeve Chakma, ihn zu Lata zu begleiten. Während Nageeves Gebet wurde deutlich, dass Dakshata, eine Angehörige Latas, von finsternen Mächten gequält wurde. Nageeve betete weiter – bis Lata völlig geheilt war und wieder gehen konnte. Auch Dakshata war frei geworden.

Quelle: Gospel for Asia

GROßBRITANNIEN: Einladung zum Kirchanfang

Nach dem Schulanfang wurde Ende September in Großbritannien auch „Kirchanfang“ gefeiert: Über 600'000 der Kirche fernstehende Menschen ließen sich zu einem besonderen Gottesdienst einladen. Laut Michael Harvey, der diese Initiative 2004 ins Leben rief, sagt: „Vier von fünf Christen laden keine Freunde zum Gottesdienst ein, weil sie Angst haben, diese könnten ‚Nein‘ sagen. Wenn wir diese Angst überwinden würden, könnten wir Tausende von Menschen gewinnen.“ Harvey bietet auf YouTube eine etwa einstündige Schulung an, „12 Steps To Becoming An Inviting Church“ (In zwölf Schritten zur einladenden Gemeinde).

„Ein Pastor in Canberra (Australien) berichtete mir gerade, dass nur aufgrund von Einladungen sechzehn neue Menschen zu seiner Gemeinde gekommen seien. Eine Familie hatte die Freundin ihres Sohnes eingeladen – eine Woche später brachte sie ihren Freund mit, den Sohn dieser Familie. Eine einzige Einladung kann eine Kettenreaktion auslösen. Neuen Gottesdienstbesuchern fällt es viel leichter, Außenstehende einzuladen, als vielen von uns, die schon lange dazugehören.“

<http://www.youtube.com/user/MJHAssociates#p/u>

Quelle: Michael Harvey

